

NEUBAU SICHERHEITSSTÜTZPUNKT BIBERBRUGG

AUFTRAGGEBER KANTON SCHWYZ

ARCHITEKT ANDREAS RIGERT + PATRIK BISANG
MITARBEIT HANSPETER ARNOLD CAMILLE STOCKMANN RETO HELLER MANFRED HÄFLIGER

Architektur

Baufaufgabe

Im neuen Sicherheits-Stützpunkt Biberbrugg SSB werden verschiedene, zuvor im ganzen Kantonsgebiet verstreute Abteilungen der kantonalen Verwaltung in der geografischen Mitte des Kantons Schwyz zusammengeführt. Der Neubau beinhaltet Räume der Kantonspolizei, das Verhöramt und die Dienststelle Strafvollzug des Justizdepartementes mit den dazugehörigen Haftzellen.

Ort

Das Baugrundstück liegt an verkehrstechnisch zentraler Lage am Bahnhof, bzw. am Strassenknotenpunkt von Biberbrugg. Das abfallende Gelände wird im Osten durch den Alpbach mit seiner Uferbestockung und dem idyllischen, von Flussgeschiebe gesäumten Bachlauf begrenzt.

Im Westen dominiert die markant in Erscheinung tretende Strassenbrücke das Ortsbild und definiert, zusammen mit den Anschlussbauwerken, ein über Bahnhof und Hausdächern schwebendes Strassensystem.

Konzeption

Das Gebäude wird durch die Verschränkung aus zwei einfachen Kuben gebildet, die mit ihrer Komposition im Wechselspiel mit der umliegenden Landschaft und der inneren Organisation, bzw. der Nutzung stehen. Die Ausrichtung der rechteckigen Baukörper bezieht sich auf die bestehende, durch ihre Hoelage stark raumwirksame Kantonsstrasse. Gefängnis und Verwaltung werden auf einfache Art und mit den notwendigen sicherheitstechnischen Anforderungen über das bestehende Strassenniveau erschlossen.

Verwaltungstrakt

Der lang gestreckte, viergeschossige Verwaltungstrakt verleiht dem Sicherheitsstützpunkt eine auf die öffentliche Aufgabe hinweisende Präsenz auf der Zugangsseite, mit Sichtbeziehungen zu den Strassen- und Bahnbauwerken des Verkehrsknotenpunktes Biberbrugg. In den unteren drei Geschossen des Verwaltungstraktes organisieren sich die Polizeidienste, im dritten Obergeschoss befindet sich das Verhöramt. Die Verbindung zum Gefängnis (Zuführung der Gefangenen) wird über einen eigens für diesen Zweck konzipierten Spezial - Lift gewährleistet.

Gefängnisstrakt

Im flachen Sockelbau, zum Flussraum der Alp aus Gründen der Sicherheit durch eine hohe Mauer abgeschlossen, liegen die Räumlichkeiten des Gefängnisses. Die Pforte befindet sich an zentraler Lage auf der rechten Seite der Eingangshalle und verfügt über eine direkte Sichtverbindung mit der Personenschleuse, der Fahrzeugschleuse und dem strassenseitigen Vorgelände. Die Zellen sind konsequent in verschiedene Abteilungen für getrennt, wobei die Lage der Schleusen eine flexible Zuordnung und somit ein Reagieren auf wechselnde Belegungszustände der einzelnen Haftarten ermöglicht. Drei Spazierhöfe mit Aussenklima befinden sich im ersten Obergeschoss.

Fassade

Die Komposition zweier ineinander verschränkter prismatischer Baukuben ist markant materialisiert durch den Sichtbeton, der die beiden Gebäudeteile zu einer formalen Einheit verbindet. Dieses gegossene und zur Form erstarrte Material gewährleistet eine monolithische Erscheinung. Einem erratischen Block vergleichbar, wirkt der Gebäudekörper aus einem Guss, und strahlt Solidität und Sicherheit aus. Der grosse Unterschied zwischen den beiden Gebäudeteilen Gefängnis und Verwaltung liegt in der Art und Grösse der Fensteröffnungen, die in ihrer scheinbar willkürlichen Anordnung das innere Raumsystem wiedergeben. Daraus ergibt sich für die beiden Gebäudeteile eine Umkehrung der Proportionen von Öffnungs- und Wandanteilen.

Farbkonzept

Der Beton erhält vor allem im Gefängnisstrakt als Gegenüber ein Farbkonzept, welches den Ablauf eines Tages mit Licht und Schatten thematisiert. Ein helles kühles Gelb und ein dunkles warmes Blau modellieren einzelne Korridore. Als Synthese beschreibt ein physisch wirkendes Caramelbraun die trennende Wand zwischen dem Zellenkorridor und den einzelnen Zellen. Ergänzt wird dieser Farbkreis durch ein liches Hellblau, welches, in den Zellen an den Decken appliziert, den Bezug zur Aussenwelt in Form eines virtuellen Stück Himmels herstellt. Im Verwaltungstrakt erscheinen hellgelbe Streifen wie Lichtblitze in den Türflanken, das turmartige Treppenhaus erhält mit einer ultramarinblauen Rückwand eine vertikale Tiefe.



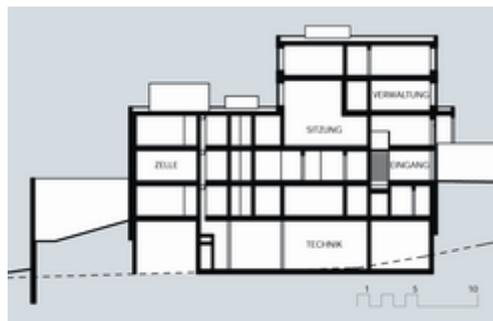
Situation



Grundriss Erdgeschoss



Schnitt



Verwaltung



Gefängnis



Planungsteam

Architekt **Rigert + Bisang Architekten, Luzern**
Bauingenieur **Balestra AG, Ingenieure und Planer, Schwyz**
HLKSE-Planer **Amstein+Walthert, Haustechnikplaner, Luzern**
Sicherheitsplaner **Amstein+Walthert Sicherheit AG, Oberentfelden**

Unternehmerverzeichnis

Generalunternehmer **Karl Steiner AG, Luzern**
Aushub + Pfählung **Eggstein AG, Spezialgrundbau, Kriens**
Baumeisterarbeiten **Christen AG, Bauunternehmung, Küsnacht am Rigi**
Fenster aus Holz-Metall **Gautschi Holz- und Fensterbau AG, St. Margreten**
Schiebetüre **Kaba Gilgen AG, Zürich**
Alufensterzargen **Gautschi Holz- und Fensterbau AG, St. Margreten**
Metallfassade Zellentrakt **Josef Meyer Stahl & Metall AG, Emmen**
Stahlzargen mit Gitter **Florin Peter, Schmiede und Schlosserei, Maienfeld**
Tore aus Metall **Meier AG Thun, Industrie- und Garagentore, Gwatt**
Flachdach- und Spenglerarbeiten **Durrer Abdichtungsbau GmbH, Luzern**
Markisen und Storen **Schenker Storen AG, Zürich**
Elektrische Installationen **Etavis Installationen AG, Zürich**
Gegensprechanlagen **Parcom Systems AG, Emmen**
Beleuchtungskörper **MWH Lichtfabrik, Au ZH**
Heizungsanlage (Gas) **Pfiffner AG, Heizungen Lüftungen, Zug**
Holzschnitzelheizung **Schmid AG, Holzfeuerungen, Eschlikon**
Lüftungsanlagen **Steiner Mollis AG, Heizungen Lüftungen, Mollis**
Gebäudeautomation **Sigren Engineering AG, Glattbrugg**
Sanitäranlagen **Föhn AG, Sanitär – Heizung, Schwyz**

Unternehmerverzeichnis

Kücheneinrichtungen **Fournier Steiner AG, Interior Systems, Regensdorf**
Office – Küche **Culinex AG, Grosskücheneinrichtungen, Härkingen**
Kühlzelle **Bucher AG, Kälte-Klima-Energietechnik, Littau**
Aufzüge **AS Aufzüge AG, Wettswil**
Gipserarbeiten/Leichtbau **MVM AG, Gipser- und Malergeschäft, Emmen**
Innentüren aus Metall **Elkuch Eisenring, Türen + Zargen, Jonschwil**
Zellentüren **Gaeng Metallbau AG, Ittigen**
Vereinzelungen **Schneebli Metallbau AG, Zürich**
Schutzraumbauteile **Ernst Schweizer AG, Metallbau, Luzern**
Fensterleibungsfutter + Zelleneinrichtungen **WK Praxiseinrichtungen GmbH, Beinwil**
Türen + Zargen **RWD Schlatter AG, Türen, Dietikon**
Spezial Verglasungen **Josef Meyer Stahl & Metall AG, Emmen**
Unterlagsböden + Hartbetonbeläge **Libraxit Bodenbeläge GmbH, Baar**
Plattenarbeiten **Beat Föhn AG, Plattenbeläge, Brunnen**
Doppelboden **Lenzlinger Söhne AG, Bodenbeläge, Uster**
Spazierhofgitterabdeckung **RPS – Technology AG, Lohn-Ammansegg**
Brandmeldeanlagen **Siemens Schweiz AG, Root Längenbold**
RWA Steuerungen **Cupolux AG, Zürich**

Baukennwerte

Gebäudeabmessungen:

| | |
|---------------|---------|
| Gebäudelänge | 76.11 m |
| Gebäudebreite | 26.95 m |

Flächen nach Norm SIA 416 (1993):

| | |
|------------------------|----------------------|
| Gebäudegrundfläche GGF | 2'147 m ² |
| Geschossfläche GF | 7'568 m ² |
| Nutzfläche NF | 5'864 m ² |
| Hauptnutzfläche HNF | 4'815 m ² |
| Nebennutzfläche NNF | 1'049 m ² |
| Funktionsfläche FF | 448 m ² |
| Konstruktionsfläche KF | 1'256 m ² |

Rauminhalt nach Norm SIA 416 (1993):

| | |
|-------------------|-----------------------|
| Gebäudevolumen GV | 25'853 m ³ |
|-------------------|-----------------------|

Zeitlicher Rahmen:

| | |
|----------------------|---------------|
| Wettbewerb Entscheid | März 2000 |
| Baueingabe | Juli 2001 |
| Baubeginn | Juli 2004 |
| Fertigstellung | Dezember 2006 |
| Bauzeit | 29 Monate |